

Vom Flüchtling zum Lehrling

- Firma Meder als Vorreiter bei der Integration
- Junger Syrer nach Praktikum übernommen

VON ALEXANDER HÄMMERLING

Schwarzwald-Baar – Viele Unternehmen der Region engagieren sich bereits bei der Integration von Flüchtlingen. Die Industrie- und Handelskammer (IHK) hatte Ende 2015 dazu eigens ein Projekt gestartet, 350 Unternehmen zeigten sich grundsätzlich bereit, Geflüchteten Praktikums-, Ausbildungs- oder Arbeitsplätze anzubieten. Als erste mit dabei: Die Kurt Meder GmbH, der Schwenniger Spezialist für die Herstellung von Präzisionsfedern. Dort erhielt Syrer die Möglichkeit, in die deutsche Berufswelt zu schnuppern.

Meders Engagement zeigt nun Erfolg: Das Unternehmen stellt ab dem 1. September 2016 Khalid Youssef in ein Ausbildungsverhältnis ein. Ende 2013 flüchtete der nunmehr 19-jährige Syrer aus seiner Heimat in die Bundesrepublik. Nun hat er sich als motivierter Aspirant für ein erfolgreiches Arbeitsleben erwiesen. Die Einstellung ist auch Resultat der erfolgreichen Zusammenarbeit der IHK mit Privatunternehmen und Handwerkskammer sowie der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen innerhalb des Kooperationsprojekts für die gezielte Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt. Im Beisein der Beteiligten unterschrieb Youssef mit dem Geschäftsführer von Meder, Magnus Mauch, am Dienstag seinen Ausbildungsvertrag.

Wobei sich die Meder GmbH bei Vertragsunterzeichnung einen großen Vertrauensvorschuss in Youssefs Fähigkeiten bewies. Unterzeichnet wur-



Khalid Youssef (Zweiter von links, vorne) und Geschäftsführer Magnus Mauch von der Meder GmbH (rechts daneben) unterzeichnen den Ausbildungsvertrag. Mit ihnen freuen sich (von links, hinten) Hugo Frey, IHK-Projektleiter Flüchtlinge, IHK-Geschäftsführer Thomas Albiez, Thomas Dautel, Geschäftsführer des Jobcenter Schwarzwald-Baar, David Silva, Praktikumsbegleiter, und Katharina Gärtner, Personalreferentin bei Meder und zusätzlich (von links, vorne) Mustafa Mohammad, Kümmerer bei der Beruflichen Bildungsstätte Tuttlingen und Nico Husseck vom Jobcenter Schwarzwald-Baar. BILD: ALEXANDER HÄMMERLING

Zuschüsse für Firmen

Geschäftsführer Thomas Dautel vom Jobcenter Schwarzwald-Baar wies die regionalen Unternehmen auf Zuschüsse für die Einstellung von Flüchtlingen hin. Es seien genug Mittel da, um jährlich 60 bis 70 Ausbildungsverhältnisse kreisweit zu fördern. Insbesondere die Einstiegsqualifizierung biete Arbeitgebern die Möglichkeit, die Fähigkeiten von Asylbewerbern oder Geduldeten in einem bestimmten Zeitraum zu beobachten, wenn die aktuellen Sprachkenntnisse noch nicht für eine Ausbildung ausreichen. (häm)

de nämlich offiziell nur ein Vertrag nach dem Berufsbildungsgesetz für eine Einstiegsqualifizierung. In der Regel ist eine Einstiegsqualifizierung ein auf höchstens zwölf Monate angelegtes Langzeitpraktikum, das auf eine regu-

läre Ausbildung vorbereiten soll. Dafür gibt es eine Vergütung von 216 Euro monatlich, die die Agentur für Arbeit wiederum erstattet. Meder erkennt jedoch dieses erste Jahr als vollwertiges Lehrlingsjahr von Youssef an und stockt die Vergütung auf ein normales Lehrlingsgehalt im ersten Lehrjahr von 944 Euro monatlich auf. „Wer bei Meder die Tätigkeiten, Pflichten und Verantwortung eines Lehrlings übernimmt, soll auch als Lehrling entlohnt werden“, so Mauch. Nach einem Jahr wechselt Youssef in eine normale Berufsausbildung über.

Khalid Youssefs Ausbildungsweg kann ihn nun zum Abschluss als Maschinen- und Anlagenführer oder (mit weiteren zwei Jahren Ausbildung) als Industriemechaniker führen. Das Entgegenkommen von Meder erarbeitete sich Youssef durch seine große Motivation während eines seit Januar andauernden Praktikums – und sein intensives Engagement, die deutsche Sprache zu erlernen.